

Das THW Alzenau muss sich weiter gedulden

Was wurde aus?: Baubeginn für neues Domizil in der Rodenbacher Straße ist frühestens im Herbst – »Komplexes Genehmigungsverfahren«

Von unserem Redakteur
MICHAEL MÜLLER

ALZENAU. Das Technische Hilfswerk in Alzenau (THW) schien Glück zu haben. Es war die CSU-Bundestagsabgeordnete Andrea Lindholz, die 2017 eine frohe Botschaft überbrachte: Das Projekt Neubau des THW in Alzenau sei



auf ihr Betreiben hin in ein Förderprogramm des Bundes gerutscht, nachdem ein anderes Projekt ausgeschieden war.

Zuständigkeit des Bundes

Es war nicht die einzige gute Nachricht für das THW, das grundsätzlich in die Zuständigkeit des Bundes fällt. Alzenaus Stadtplaner fanden »um die Ecke« zum bestehenden Standort ein passendes Grundstück.

Im Main-Echo wurde seinerzeit erläutert, wie sich der weitere Verlauf darstellen werde. Demnach greife der sogenannte »Musterplan-Bedarfsplan«. Das bedeutet: In Alzenau sind ein Bergungszug und eine »Fachgruppe Elektro« installiert. Gemäß »Musterplan Typ 1« waren im Wesentlichen der Bau eines Haupthauses, von sechs Garagen, einer Lagerhalle und von einem Waschplatz mit Ölabscheider in der Rodenbacher Straße vorgesehen.

Auch die Kosten wurden genannt: 2,187 Millionen Euro würden im Bundeshaushalt 2018 bereitgestellt.

Mehrere Gründe

Man erkennt das Problem: Das Jahr 2018 ist vorbei. Das Grundstück ist unbebaut. Der Plan, 2018 zu bauen und 2019 in Betrieb zu gehen, ist hinfällig. Unsere Redaktion wollte die Ursache für die Verzögerung wissen – von der zuständigen Bundesanstalt für Immobilienangelegenheiten (Bima) und von Andrea Lindholz. Zusammengefasst wurden folgende wesentliche Gründe genannt:



Bleibt noch eine Zeit lang das Domizil: THW-Anwesen in der Siemensstraße.

Archivfoto: Michael Müller



Eberhard Leibl, THW-Ortsbeauftragter in Alzenau, im aktuellen Umkleideraum, der auch als Lager dienen muss. Das ist

Bald mehr Platz fürs THW

Stadtentwicklung: Alzenauer wollen in zwei Jahren in einen Neubau an der Rod

Von unserem Redakteur
MICHAEL MÜLLER

ALZENAU. Die Fläche ist gerodet, die Grundsatzentscheidung getroffen: Der Ortsverband Alzenau des Technischen Hilfswerkes (THW) wird seinen Neubau in der Rodenbacher Straße (gegenüber der Gärtnerei Engelhardt) bekommen. »Das ist sicheres«, sagt THW-Ortsbeauftragter Eberhard Leibl im Gespräch mit unserer Redaktion. Nicht ganz so sicher ist

Hintergrund: Der THW-Ortsverband Alzenau

Die Gründung des THW-Ortsverbandes Alzenau jährt sich am Donnerstag. Die Gründungskunde ist auf den **23. März 1973** datiert. Der Verband zählt **106 Mitglieder**, davon 66 aktive (inklusive Jugendliche). Die Mitglieder stammen nicht nur aus Alzenau, sondern auch aus dem Umland. In Alzenau sind ein **Bergungszug** und

eine **Fachgruppe Elektro** bracht. (In Aschaffenburg, Fachgruppen Materialerhalt, Verpflegung.) Die Alzenauer spielsweise dank ihrer Fach der Lage, mit einem **Groß** Strom zu erzeugen und über Strecken in eigenen Leitungen transportieren. (mcm)

Wandelemente nach Alzenau transportiert. »Damals war das ein Problem lösen. »1973 dem Ortsverband nur M

Einzug in zwei Jahren: Das Main-Echo berichtete am 21. März 2017. Foto: ME-Grafik

- Nachträglich ist dem geplanten Neubau eine zusätzliche Garage zugeordnet worden, weil das THW Alzenau einen neuen Anhänger für die Fachgruppe Elektroversorgung erhalten habe – letztlich habe man deshalb das komplet-

te Genehmigungsverfahren neu durchlaufen müssen, heißt es aus dem Büro Lindholz.

- Die Verzögerung »entstand in erster Linie dadurch, dass der für die Baumaßnahme erforderliche Bebauungsplan »Sandhäg« der

Stadt Alzenau aufgrund von naturschutzfachlichen Einwänden erst im Januar 2018 rechtskräftig geworden ist«, heißt es von der Bima.

- Die leicht veränderte Planung und die mit ihr verbundene Kostensteigerung hatten zur Folge, dass das Projekt staatlicherseits nicht mehr als »kleine«, sondern als »große Baumaßnahme« betrachtet werde, lässt Andrea Lindholz wissen – auch diese Einstufung habe Folgen für das Verfahren.

Wie geht es weiter?

Entscheidend ist wohl die Frage, wie der neue Zeitplan aussieht. Die Antworten:

- »Aufgrund des komplexen Plan- und Genehmigungsverfahrens bei einer großen Baumaßnahme wie dieser gehen wir nicht vor einem Baubeginn vor 2020 aus.« (Zitat Bima).

- »Ziel muss der Spatenstich 2019 sein. Dafür werde ich mich weiterhin einsetzen.« (Zitat Lindholz).

Die Verzögerung ist zwar nicht optimal für das THW Alzenau, allerdings ist sie auch kein Grund zur Resignation – das stellt THW-Ortsbeauftragter Eberhard Leibl im Gespräch mit unserer Redaktion klar.

»Nach wie vor sehr glücklich«

Leibl: »Wir sind nach wie vor sehr glücklich, dass wir überhaupt einen Neubau bekommen.« Wenn verschiedene Behörden bei einem Projekt betroffen seien, »dann dauert es halt seine Zeit.«

Das THW Alzenau residiert seit dem Jahr 1973 in der Siemensstraße. Ein guter Teil der Gebäude hatte ein »erstes Leben« bei den Olympischen Spielen in München 1972. Die Decken- und Wandelemente, die damals von München nach Alzenau transportiert wurden, entsprechen nicht mehr heutigen Anforderungen – zudem waren sie nicht für eine dauerhafte Nutzung ausgelegt. Immer wieder und immer öfter treten bauliche Mängel auf.